

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 3/4 (1884)
Heft: 10

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ces coefficients seront multipliés par le nombre des États de chaque classe, et la somme des produits ainsi obtenus fournira le nombre d'unités par lequel la dépense totale doit être divisée. Le quotient donnera le montant de l'unité de dépense.

Les États contractants sont classés ainsi qu'il suit, en vue de la répartition des frais :

1 ^{re} classe	France, Italie.
2 ^e classe	Espagne.
3 ^e classe	Belgique, Brésil,
	Portugal, Suisse.
4 ^e classe	Pays-Bas.
5 ^e classe	Serbie.
6 ^e classe	Guatemala, Salvador.

L'Administration suisse surveillera les dépenses du Bureau international, fera les avances nécessaires et établira le compte annuel, qui sera communiqué à toutes les autres Administrations.

Le Bureau international centralisera les renseignements de toute nature relatifs à la protection de la Propriété industrielle et les réunira en une statistique générale qui sera distribuée à toutes les Administrations. Il procédera aux études d'utilité commune intéressant l'Union et rédigera, à l'aide des documents qui seront mis à sa disposition par les diverses Administrations, une feuille périodique, en langue française, sur les questions concernant l'objet de l'Union.

Les numéros de cette feuille, de même que tous les documents publiés par le Bureau international, seront réparties entre les Administrations des États de l'Union, dans la proportion du nombre des unités contributives ci-dessus mentionnées. Les exemplaires et documents supplémentaires qui seraient réclamés, soit par les dites Administrations, soit par des sociétés ou des particuliers, seront payés à part.

Le Bureau international devra se tenir en tout temps à la disposition des membres de l'Union, pour leur fournir, sur les questions relatives au service international de la Propriété industrielle, les renseignements spéciaux dont ils pourraient avoir besoin.

L'Administration du pays où doit siéger la prochaine Conférence préparera, avec le concours du Bureau international, les travaux de cette Conférence.

Le directeur du Bureau international assistera aux séances des Conférences et prendra part aux discussions sans voix délibérative. Il fera, sur sa gestion, un rapport annuel qui sera communiqué à tous les membres de l'Union.

La langue officielle du Bureau international sera la langue française.

7. Le présent Protocole de clôture, qui sera ratifié en même temps que la Convention conclue à la date de ce jour, sera considéré comme faisant partie intégrante de cette Convention, et aura mêmes force, valeur et durée.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires soussignés ont dressé le présent Protocole. (Suivent les signatures.)

Correspondenz.

An die Redaction der „Schweizerischen Bauzeitung“ in Zürich.

Gehrter Herr Redacteur!

Am Schlusse der Veröffentlichung des Berichtes des Preisgerichtes über die Concurrenz für Entwürfe zu einem Industrie- und Gewerbe-Museum in Nr. 9 Ihrer Zeitschrift machen Sie die bestellte Baucommission für folgende Thatsachen verantwortlich, welche nach Ihrer Ansicht, als dem Concurrenzwesen schädlich, zu tadeln seien.

- 1) Dass Herr Wild und nicht der Verfasser eines prämierten Projectes zum bauleitenden Architecten gewählt worden sei;
- 2) dass der Ankauf eines Projectes beschlossen worden sei, welches von den Preisrichtern zum Ankauf gar nicht empfohlen gewesen;
- 3) dass das definitive Project nicht aus den zwei von den Preisrichtern vorgeschlagenen, sondern aus zwei angekauften Projecten zusammengestellt werde.

Auf diese 3 Vorwürfe entgegne Ihnen Folgendes:

ad 1) Herr Architect E. Wild war schon lange vor Einlieferung der Concurrenz-Projecte vom *Directorium* zum bauleitenden Architecten des Gewerbe-Museums gewählt.

Die Baucommission wurde nach der Ausstellung der Concurrenz-Pläne in's Leben gerufen und hatte also mit der Wahl der Bauleitung nichts zu thun. Die Wahl fand in einer Sitzung des *Directoriums* statt, welche der Zeit nach ungefähr in der Mitte zwischen Ausschreibung und Einlieferung der Pläne war.

ad 2) Das Project Karch-Hauser wurde nicht auf Anrathen der Baucommission erworben.

Der Ankauf des Projectes Karch wurde von der Baucommission gar nicht behandelt, sondern es wurde derselben einfach einmal in einer Sitzung mitgetheilt, das *Directorium* hätte nun auch noch das Project Karch angekauft.

ad 3) Da nach den ersten Sitzungen der Baucommission im *Directorium* verschiedene Beschlüsse gefasst wurden, wie: gegen Norden mehr Terrain zu überbauen; Fallenlassen der grossen *Directorium*-Wohnung und Einrichtung dieses Raumes für reine Institutzwecke; Verlegen der *Portier-Wohnung* in's Parterre, welche für Grundriss und Façade von grossem Einfluss waren, konnten auch die von den Preisrichtern erwähnten Projecte nicht mehr benützt werden und es muss nun ein ganz neues Project geschaffen werden, auch nicht anlehnend an das Project Karch.

Es ist mit dem Gewerbe-Museum gegangen, wie schon mit manch' anderen Projecten. — Der Bauherr wusste erst genau, was er wollte nach Ablauf der Concurrenz. — Erst heute haben sich alle Positionen ganz abgeklärt. Hochachtungsvoll

St. Gallen, 1. Sept. 1884.

Wilh. Dürler.

Herr Dürler geht in seiner Zuschrift wesentlich weiter, als wir gegangen sind, indem er unsere durchaus allgemein gehaltenen Bemerkungen sofort in's Persönliche übersetzt, was wir vermeiden wollten. Immerhin freut es uns durch ein Mitglied der Baucommission constatirt zu sehen, dass diese, in ihrer Mehrheit aus Collegen vom Baufache bestehende Abordnung dem von uns beanstandeten Vorgehen fremd ist. Wenn, wie in diesem Falle, die Ausführung des Baues schon vor der Einlieferung der Concurrenz-Projecte vergeben werden will, so sollte dies bei der Concurrenz-Ausschreibung erwähnt werden, damit sich die Bewerber nicht trügerischen Hoffnungen hingeben. Die Red.

Miscellanea.

Edig. Polytechnikum. Wir werden ersucht mitzutheilen, dass Herr Professor Dr. Scherr bloss seine Vorträge über *Literaturgeschichte* einstellen, dagegen diejenigen über *Wellgeschichte* fortsetzen wird. Unsere bezügliche Notiz auf Pg. 52 konnte auch kaum anders verstanden werden.

Verkehrsweg über den Gotthard. Gewissermassen als Illustration und Ergänzung des mit heutiger Nummer beendigten Artikels über die Entwicklung des Gotthard-Verkehrs theilt uns ein Leser mit, dass noch im Sommer 1880 ein Wagen mit dem Mobiliar eines beim Bahnbau beschäftigten Ingenieurs in Wassen und Andermatt aufgehalten und dort mit 25 und 50 Fr. Busse belegt wurde, weil derselbe an einem hohen Festtage (Maria Himmelfahrt) gefahren sei. Eine Reclamation gegen diesen Act der Willkür, der zugleich eine Missachtung unserer eidg. Gesetzgebung in sich schliesst, hatte keinen Erfolg. Jetzt wird es diesen weisen ernerischen Dorfmatadoren kaum mehr einfallen, die zahlreichen Eisenbahnzüge, welche an hohen und höchsten Festtagen Land auf und ab fahren, mit Busse und Sperre zu belegen. Tempora mutantur!

Redaction: A. WALDNER

32 Brändchenkestrasse (Selnau) Zürich.

Gesellschaft ehemaliger Studirender

der eidgenössischen polytechnischen Schule zu Zürich.

Stellenvermittlung.

Gesucht: Auf das Bureau des Betriebsingenieurs einer schweizerischen Eisenbahngesellschaft ein junger Ingenieur als Zeichner. (379)

Gesucht: Ein Ingenieur oder Förster (ca. 23 Jahre alt) mit Praxis in topographischen Aufnahmen nach Asien (Tabakplantage). (382)

Gesucht: In eine chemische Fabrik Norddeutschlands ein Maschinen-Ingenieur, welcher der deutschen und französischen Sprache mächtigst. (385)

Gesucht: Ein Maschinen-Ingenieur als Associé in ein Maschinen-Agenturgeschäft nach Ober-Italien. (386)

Gesucht: Ein kaufmännisch gebildeter Techniker in eine Fabrik von Heizungsanlagen. (387)

On cherche comme dessinateur un jeune ingénieur mécanicien qui ait passé au moins deux ou trois ans dans une fabrique de machines. (388)

Gesucht: Ein Ingenieur mit geologischen Kenntnissen zur selbstständigen Leitung von Arbeiten im Auslande. Perfecte Kenntniss der französischen Sprache und Nachweis längeren Aufenthaltes in Frankreich erforderlich; Kenntniss des Englischen erwünscht. (389)

Gesucht: Ein Ingenieur als Betriebsdirector für eine schweizerische Localbahn. (390)

Auskunft ertheilt

Der Secretär: H. Paur, Ingenieur, Bahnhofstrasse - Münzplatz 4, Zürich.